

si spurga)* zu bezeichnen pflegen. In der Zersetzung erzeuge die *Oscillatoria rubescens* einen fauligen Geruch, der jedoch den Fischen nicht schade. Die grosse Häufigkeit desselben in diesem Jahre müsse meteorologischen Einflüssen zugeschrieben werden.

— Künftig hin soll die k. k. Gartenbaugesellschaft in Wien ausser den bisher üblichen jährlichen Blumenausstellungen auch noch monatliche, jedoch nicht mit Preisvertheilungen verbundene Ausstellungen zu veranstalten gesonnen sein.

— Die naturwissenschaftliche Section der k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften in Prag hielt am 9. Februar d. J. eine Sitzung, in welcher M. P. Opiz eine Abhandlung über das neue System der Compositen des Professors Ig. Fr. Tausch las, welches, hauptsächlich auf die Gestalt der Blüten und ihre Geschlechtsverschiedenheit gegründet, die Narben nicht, wie de Candolle that, zur Grundlage seiner Eintheilung benützt. Er nimmt drei Unterordnungen dieser natürlichen Familien an und theilt diese in elf Tribus, derart, dass sie in seinem natürlichen Kreissysteme, vermöge ihrer Verwandtschaft einen Kreis bilden. Nach seinem Systeme gehören die Compositen unter die *Corollastemonos anthodiatif*. Die Compositen sieht Tausch für eine blosser Wiederholung der Farren, im weitesten Sinne genommen, an. Er sagt, ihr Anthodium vertrete bald die Stelle der Kapsel, der Moose, bald des Wedels der Farren und die Spreublätter vertreten die Stelle des Indusiums. Von diesem Gesichtspunkte aus lasse sich das überaus häufige Vorkommen dieser Pflanzen erklären und da die Umbelliferen aber in einer andern Stellung, ebenfalls die Farren wiederholen, so erkläre sich auch daraus die Aehnlichkeit der Compositen mit den Umbelliferen. Die in beiden Familien zum Theile vorkommenden doppelten Früchte können für nichts Anderes als für eine Wiederholung aus dem Farrenreiche angesehen werden und geben eigentlich erst den Aufschluss über die doppelten Früchte einiger Lycopodien.

XXVIII. Ausstellung

der k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien.

Alljährig, wenn der Frühling sich zu seiner vollendeten Pracht entfaltet und wenn die künstlich hervorgerufene Blüthenfülle der Treibhäuser ihren Widerschein in der freien Natur findet, dann feiert unsere pflanzenpflegende und pflanzenbewundernde Welt ein Fest, das nicht weihvoller den Uebergang der traurigen, farbenarmen Winterzeit zur Alles belebenden, Alles schmückenden des Lenzes bezeichnen könnte. Es ist das Fest der Frühlings-Ausstellung, veranstaltet von der k. k. Gartenbau-Gesellschaft, welches dem Pflanzenzüchter die angenehmste Gelegenheit bietet, die Erfolge seines Fleisses und seiner Genialität zur Bewunderung der Menge, zur Aneiferung und Belehrung der Genossen und zur Würdigung eigener Schöpfungskraft öffentlich zur Anschauung zu bringen.

Wir feierten dieses Jahr unser Blumenfest vom 24. — 26. April und haben mit Freuden bemerkt, dass die Theilnahme, welche letztere Jahre an demselben zu erkalten schien, heuer wieder im Zunehmen begriffen war, obwohl in Anbetracht der vielen ausgezeichneten Privatgärten und der zahlreichen Handelsgärtner, die Wien besitzt, eine weit brillantere Ausstellung hervorgerufen werden könnte, wenn den zahlreichen Anregungen und den Fortschritten in der Horticulturn allseitig Rechnung getragen werden möchte.

Uebrigens war das, was wir sahen, bezeichnend genug, um von den Gartenzuständen Wiens einen guten Begriff zu fassen und einen nachhaltigen, entsprechenden Eindruck des Gesehenen sich zu bewahren.

Die Gesellschaft hat für diese Ausstellung 34 Preise, welche aus Einer goldenen und 42 silbernen Medaillen bestanden, ausgeschrieben.

Den ersten Preis erhielt Herr Daniel Hooibrenk, Handelsgärtner zu Hietzing, für eine *Simaruba excelsa* D. C. Ueberhaupt nahmen Hooibrenk's ausgestellte Pflanzen den ersten Platz in der ganzen Ausstellung ein und zeichneten sich sowohl durch ihren Culturgrad als auch durch die Seltenheit der Arten aus. So befanden sich unter seinen Pflanzen: *Theophrasta imperialis*; *Brownea excelsa*; *Stadmannia astronifolia*, *glabrata* und *undulata*; *Athalisia grandis*; *Spatalla grandis*; *Lycopodium arboreum* Blumei und *taxifolium*; *Metradorea macrophylla* und *grandiflora*; *Galipea grandiflora* und *macrophylla*, dann *Rhopala Caleyi*- und *silafolia*; *Xilomelum pyriforme* und endlich *Anadenia Caleyi*, welche sämmtlich im europäischen Handel sich noch nicht befanden und erst im vergangenen Herbst überseeisch eingeführt wurden. Höchst bemerkenswerth ausser obigen Pflanzen waren noch *Galactodendrum utile* H. B. (Milchbaum), dessen Samen Herr Hooibrenk aus Portocabello erhielt, dann *Antiaris toxicaria* Leschen (*Upas*, Giftbaum von Java), welche Pflanze jedoch den Preisrichtern nicht die echte *A. toxicaria* zu sein schien und endlich *Gnetum Gnetum* aus Java. — Ausser dem ersten wohlverdienten Preis erhielt Herr Hooibrenk, der die ehemaligen berühmten Gärten und Häuser des Herrn Baron Hügel käuflich an sich brachte, noch den 15. Preis für eine Sammlung von *Proteaceen* und einen weiteren ausserordentlichen Preis für eine Sammlung diverser Pflanzen, worunter nebst einigen zum Theile noch unbenannten *Ericen*, die oben genannten Arten sich befanden.

Das Accessit des ersten Preises erhielt Herr Ludwig Abel, Handlgärtner in Wien, für eine ausgestellte *Metradorea atropurpurea* und eine *Rhopala corcovadensis*. Herr Abel, welcher bei jeder Ausstellung stets mehrere Preise für seine ausgezeichneten Leistungen erlangt, erhielt auch in diesem Jahre nebst einer ehrenvollen Erwähnung für eine Sammlung von *Cinerarien*-Sämlingen und für mehrere ausgestellte Pflanzen, als: *Posoqueria platyphylla*, *Pandanus javanicus*, *Calodracon nobile*, *Ladenbergia Moritziana*,

Cyatea arborea und *Ceroxylon Andicola*; noch den 16. Preis für eine Sammlung von 54 ausgezeichneten Pflanzen, welche namentlich anzuführen uns an Raum gebricht; dann den 3. Preis für eine Sammlung von 103 Arten von *Rhododendron*, *Kalmia* und *Asalea* und endlich den 24. Preis für die geschmackvolle Aufstellung seiner Pflanzen.

Ausser Herrn Abel erhielt den Preis für *Rhodoraceen* eine Sammlung von 83 Arten *Rhododendron* und *Asalea* aus dem Garten des Herrn von Arthaber. Ebenso erhielt von Arthaber den 11. Preis für eine Sammlung von 100 *Erica*-Arten und den 13. Preis für eine Collection von *Rutaceen*. Ueberdiess wurde dem *Rhododendron javanicum* aus demselben Garten eine ehrenvolle Erwähnung zu Theil. Auch zeichneten sich sämmtliche Pflanzen, welche aus dem Garten des Herrn von Arthaber zur Ausstellung gelangten, durch ihre glückliche Cultur so sehr aus, dass die Preisrichter sich bewogen fanden, dem Obergärtner desselben, Herrn Vetter, die grosse silberne Medaille zuzuerkennen.

Herr J. G. Beer erhielt den 6. Preis für seine *Bertolonia maculata*, welche er, der erste in Wien, zur Blüthe brachte; ausserdem erhielt Herr Beer noch den 19. Preis für eine Sammlung von *Bromeliaceen* und dessen *Nematanthus jonema*, *Adhadota aenea* und *Henfraya scandens* wurden ehrenvoll erwähnt.

Den 4. Preis erhielt eine Sammlung von 29 Spielarten der *Primula acutis* der Herren Adam's Söhne.

Den Rosenpreis erhielt eine Partie Rosen aus dem Garten des Herrn Fürsten Schwarzenberg.

Den 21. Preis erhielt Herr Kittenberger, Handelsgärtner, für eine Sammlung von blauen Winter-Levkojen.

Den 22. Preis erhielt eine *Cacteen*-Sammlung des Herrn Pazzani. Herr Pazzani, dessen Garten sich in einem Saale des 4. Stockes (Leopoldstadt, Nr. 727) befindet, dürfte so ziemlich die grösste *Cacteen*-Sammlung in Wien besitzen und obgleich die Culturen in Zimmern mit vielen Nachtheilen zu kämpfen zu haben, so cultivirt doch Pazzani mit dem glücklichsten Erfolge über 500 Arten *Cacteen* in mehr als 3000 Pflanzen, deren gesundes und üppiges Aussehen für die vollkommen genügende Pflege, die ihnen zu Theil wird, spricht.

Zwölf Preise mussten wegen Mangel an Concurrenz zurückgelegt werden.

Die Gesellschaft hat, um die Concurrenz auf die Preise auszuweiten und zu erleichtern, bestimmt, dass auch noch für die künftige Ausstellung ein Preis für die *Rhodoraceen* bestehen soll und macht folgende 3 Preise, von 1852 anfangend und durch 3 Jahre bestehend, bekannt: 1. für *Remontants*-Rosen aus Samen gezogen; 2. für Sämlinge der *Calceolaria pendula*, welche durch Befruchtung von strauchartigen hervorgegangen und strauchartige oder halbstrauchartige ergeben haben; 3. für sechs wurzelechte Exemplare von *Daphne indica odora*, dann auf 3 Jahre von 1853 angefangen;

4. für eine blühende Varietät der verschiedenen Species von *Cantua*, von einem inländischen Cultivateur gezogen.

Da nun Herr Austerer, gräf. v. Breuner'scher Obergärtner, schon zu dieser Ausstellung hybride *Calceolarien*-Sämlinge eingesandt hat, so wurde ihm als ausserordentlicher Preis die grosse silberne Medaille zuerkannt.

Ausser der oben bemerkten Preisvertheilung wurden noch ehrenvoll erwähnt: *Viola grandiflora* des Herrn Mayer und eine Sammlung von *Cinerarien*-Sämlingen aus dem Garten des Herrn Grafen von Schönborn.

Obst- und Gemüse-Preise erhielten: Ananas, aus dem Garten des Fürsten zu Schwarzenberg; Obst der Herren Cinibulk und Hadt; Endivien-Salat und *Sinapis pchinensis* aus dem Garten des Herrn Grafen von Breuner, endlich Erbsen und Kraut des Herrn Cinibulk. S.

Literarische Notizen.

— Die Gemeinde-Baumschule. Unter diesem Titel ist bei Köhler, in Stuttgart, im Auftrage der k. Würtemb. Centralstelle für die Landwirthschaft eine gemeinfassliche Dienstausweisung für Baumschulen-Wärter von Ed. Lucas, k. Institutsgärtner, erschienen.

— Von R. Siebeck's Werk: „Die bildende Gartenkunst,“ welches bei Voigt in Leipzig erscheint, ist bereits die 5. Lieferung ausgegeben worden. Diese enthält 2 grosse Gartenpläne, deren einer Nr. IX. den Charakter des Ländlichen, der ander Nr. X. den des Edlen vorsinnlichen soll. Der literarische Theil des Heftes behandelt den Wassersturz, die Hügel, Berge und Felsen.

Correspondenz.

— Lienz in Tirol, Ende April. Der unerhört lange Winter, von dem wir heimgesucht waren, hielt alle Vegetation in starren Banden gefesselt. Erst den 5. April schmolz der Schnee, der seit 2. November v. J. fast drei Fuss hoch die Ebene deckte. Die erscheinenden Frühlingspflanzen wurden jedoch durch erneuerte Kälte (bis — 4° R.) und die zwei schneereichen Tage des 20. und 21. April sehr in ihrer Entfaltung gehemmt, und so fangen denn jetzt erst die Knospen von *Sambucus nigra*, *Berberis vulgaris* und den Obstbäumen an zu schwellen, und ausser *Crocus vernus*, *Erica carnea*, *Adoxa Moschatelina*, *Corydalis cava*, *fabacea*, *Viola hirta*, *arenaria* ist kaum etwas zu sehen aus unsrer sehr reichen Flora. Die Alpen dürften, wenn nicht Scirocco sich einfindet, sehr spät schneefrei werden. — Der Stand der Winterfrucht ist hier, wie in ganz Tirol, sehr betrübend. Im Pusterthale, im Thale der Isel und Möll ist fast aller Winterweizen und Roggen abgestorben und zwei Drittheile der Aecker müssen umgebaut werden; zudem ist Sommerfrucht zur Aussaat selbst um theures Geld kaum zu erhalten. Fürwahr traurige Aussichten. — Ich habe im vorigen Jahre einen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): S.

Artikel/Article: [28. Ausstellung der k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien. 156-159](#)